(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 68 Dienstag, den 22. März 1898

Provinzial-Nachrichten.

(Forsetzung aus dem ersten Blatt.)

— **Marienburg**, 20. März. Der Luxus-Pferdemarkt dürfte in diesem Jahre für unsere Stadt in Frage gestellt sein, jedenfalls erscheint es ausgeschlossen, daß er noch im Frühjahr abgehalten wird. Wie die „Nogat-Ztg." berichtet, verweigerte der Oberpräsident seine Genehmigung dazu, daß die mit dem Markte verbundene Lotterie ferner der Firma Carl Heinze in Berlin übergeben wird. Verhandlungen mit einigen anderen Lotterie-Firmen haben aber ergeben, daß diese die Lotterie, ohne welche der Markt nicht möglich ist, nicht mehr für das Frühjahr, sondern höchstens für den Herbst übernehmen können. Eine definitive Entscheidung über das Schicksal des diesjährigen Marktes steht zur Zeit jedoch noch aus.

— **Marienwerder**, 19. März. Die vorgestern und gestern an der hiesigen königl. Regierung abgehaltene Einjährig-Freiwilligen-Prüfung hat wieder ein sehr klägliches Ergebniß gehabt. Zu dem Examen gemeldet hatten sich 13 junge Leute. Von diesen trat einer vor Beginn der Prüfung freiwillig zurück, 8 wurden auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen. Von den übrig gebliebenen 4 bestanden 3 das Examen. (!!)

— **Pr. Stargard**, 19. März. Ueber eine leichtsinnige Fälschung eines Standesamtsregisters wird der „E. Z." geschrieben: Von der Strafkammer beim Amtsgerichte Pr. Stargard ist am 23. Oktober v. J. der Rechnungsführer Wilhelm Richter wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Er war beim Rittergutsbesitzer D. in D. als Rechnungsführer und Hilfs-Standesbeamter thätig. Als er einen ihm gemeldeten Todesfall unter Nr. 30 buchen wollte, goß er versehentlich das Tintenfaß über das Buch. Er schnitt nun einfach das Blatt heraus. Da dieses auch die Eintragung Nr. 29 enthielt, so schrieb er diese nochmals ab, that dabei aber des Guten zuviel, indem er auch die beiden Unterschriften eigenmächtig daruntersetzte. Das Gericht hat zwar angenommen, daß er nur in jugendlichem Leichtsinn die Urkundenfälschung vorgenommen habe, aber ihn doch verurtheilen m ssen. Der Angeklagte behauptete in seiner Revision, er habe von der Fälschung keinen Gebrauch gemacht. Das Reichsgericht verwarf aber am 15. d. Mts. die Revision als unbegründet.

— **Elbing**, 19. März. Eine Interessenten-Versammlung unter der Leitung des Landraths Eßdorf erklärte sich heute für den Bau von drei Kleinbahnlinien in einer Gesammtlänge von 68 Kilometern, deren Bau einen Kostenaufwand von $2^1/_2$ Mill. Mark erfordern würde. Hierzu treten noch 40 Kilometer Pflasterstraßen zum Anschluß an die projectirten Bahnhöfe, dereu Herstellung 800 000 Mk. kosten würde.

Amerikanische Schönheitsmittel.

Kosmetische Plauderei von **Emil Berdau**.

(Nachdruck verboten.)

Man sagt, Nordamerika sei das Land der schönen Frauen. Der Ausspruch ist wahr, das läßt sich nicht leugnen. Man trifft namentlich in der Union Vertreterinnen des schwachen Geschlechts, welche wirklich ohne Uebertreibung bezaubernd schön genannt werden müssen. „Einfach zum Malen", sagt man bei uns und zum Malen sind sie zumeist, die feenhaft hübschen Töchter der großen Republik. Ueppiges, seidenweiches, die ganze Skala der Farben vom Weißblonden bis Blauschwarzen durchlaufendes, äußerst verführerisch gekräuseltes oder madonnenhaft geglättetes Haar; ein Teint, so klar und weiß und warm, wie lebendig gewordener Marmor oder Alabaster; Augen von Ozeantiefe und Himmelsfarbe, von feuchtem Glanze und Mitternachtsdunkel, umschattet von langen, weichen Wimpern; Wangen voll und sanftgeröthet, wie junge schamhafte Aprikosen und wie diese zum „Anbeißen"; ein Hals, gegen dessen ideale Schönheitslinie der Hals der Venus einer Stiefelschäfte zu vergleichen wäre; Lippen — Zähne — kurz, wenn die junge Amerikanerin der Union schön ist, und das ist sie in zehn Fällen immer neun und neun Zehntel Mal, dann ist sie einfach „zum Malen". Daß sie dabei auch fast immer mehr oder weniger „gemalt" ist, thut nichts zur Sache, denn eine Megäre ist und bleibt häßlich, selbst wenn Raphael sie „gemalt" hätte.

Gegen das corriger la beauté," ist ja schließlich nicht viel einzuwenden, zumal wir vom starken Geschlecht dieselbe Schwachheit besitzen. Dennoch ist eine „gemalte" Schönheit doch immer eine solche, welche noch schöner sein will, als schön, und da giebt es eine Grenze, die zu überschreiten die an sich allemal auch sehn man könnte sagen krankhaft eitle und gefallsüchtige Amerikaneris täglich die allergrößeste Gefahr läuft. Nächst Frankreich giebt er daher wohl auch kein Land, in welchem das „Korrigiren der Schönheit" mit solcher Energie, Raffinerie und unentwegter Systematik betrieben wird, wie gerade in der Union. Hier giebt es darum für die „Schönheitsdoktorinnen" auch ein wahres Eldorado und namentlich die Metropole New-York weist eine ganze Anzahl derselben auf, welche mit ihren Rathschlägen, Mitteln, Mixturen und wer weiß was sonst, sich Paläste erbauen und dieselben mit einem geradezu fürstlichen Luxus ausstatten konnten.

Fangen wir bei den Haaren an, so werden dieselben entweder unter Anwendung der Brennscheere gekräuselt und mittels einer über Nacht um die Stirn gewickelten, angefeuchteten Gazebinde gegen die Haut fest angepreßt, um der Trägerin ein wild interessantes, zigeunerhaft berückendes Aussehen zu geben, oder sie werden mittelst eigens dazu hergerichteter Nadeln und Blechstreifen in Löckchen gewickelt, um am nächsten Morgen gelöst zu werden, über die Stirne herunterzurieseln und dem Gesicht jenen, wie es scheint, absichtlich gesuchten, wollüstig messelinenhaften Ausdruck zu geben; oder endlich wird der ganze Kopf seines langen Haarschmucks durch das Scheermesser vollständig beraubt und die zurückgebliebenen bis etwa zwei Zoll langen Stöppelchen à la nigger krausgebrannt, so daß man eher einem hübschen Jungen als einem dito Mädchen gleicht. Scheitel giebts dabei entweder garnicht mehr oder sie befinden sich rechts und links von der Mittellinie und laufen über den Kopf sehr oft bei den ganz besonders „Emanzipirten bis in die Mitte des Genickes hinab.

Nächst der doch mehr harmlosen Brennscheere und den Haarnadeln und Blechstreifen greift man aber nicht selten zu mehr oder weniger gefährlichen chemischen Schönheitsmitteln für den Haarwuchs. Abgekochte grüne Walnußschaalen sollen den rothen Haaren ein interessant olivenbrauner Färbung geben. Die Brühe wird mittelst Bürsten und Schwämme auf die Haare und die Kopfhaut aufgetragen. Champagner dagegen wird verwendet, wo das Haar seiner eitlen Trägerin wieder nicht hell genug erscheint. Man badet den Kopf in der Flüssigkeit und läßt dieselbe im Sonnenschein darauf eintrocknen, worauf man mit verdünntem Chlorwasser (!) nachwäscht und abtrocknet. Noch besseren Erfolg hat eine Anwendung von verdünntem Wasserstoffsuperoxyd (!). Mit diesem Mittel soll man die Haare bis zum Weißblond bleichen können; ob man dann noch viele übrig behält, habe ich nicht erfahren können, ist auch nicht gut möglich, denn erstens ist man nicht so naseweis zu fragen und dann giebt's die schönsten, täuschendsten Perrücken zu kaufen, womit man etwaige Fehlgriffe geschickt „korrigiren" kann. Es giebt freilich kaum eine interessantere Zusammenstellung als kohlschwarze Augen, Wimpern und Brauen und — hellblonde Haare. Den gleichen Geschmack, nur auf viel natürlicherem Wege, zeigten ja schon die Römerinnen zur Zeit des Tacitus.

Will man die Wimpern und Brauen dunkler färben, so gebraucht man dazu entweder die sogen. Kosmetischen Stifte oder dauernde Anwendung von Vaseline und India Ink oder die sogen. unauslöschliche Tinte, welche Höllenstein (!) enthält. Will man Haare von da, wo sie zum Ueberfluß wachsen, entfernen, so greift man zu folgendem Mittel: Calciumsulfhydrat 20 Gramm, Glycerinstärke 10 Gramm, gewöhnliche Stärke 10 Gramm und 10 Tropfen Citronenessenz. Von dieser Mixtur wird ein wenig auf die betreffende, zu enthaarende Stelle aufgetragen und etwa 15 Minuten liegen gelassen. Dann wäscht man mit warmem Wasser nach und siehe da: die Haare resp. Härchen sind spurlos verschwunden. Sollte, die enthaarte Hautstelle roth und schmerzhaft geworden sein, so wird ein wenig Cold Cream eingerieben.

Soviel von den „Schönheitsmitteln" für und gegen die Haare. Was von Deutschen beiderlei Geschlechts beim Aufenthalt in der Union stets besonders bemerkt und entweder neidisch oder bewundernd anerkannt wird, ist der klare, schön weiße und doch so frische Teint der Amerikanerinnen. Nächst der Eigenthümlichkeit des Klimas, dessen häufiger Wechsel auch auf die Hautporen einwirken muß und der großen Vorsicht die man anwendet, sich direktem Sonnenschein auszusetzen, liegt diese Schönheit des Teints zum guten Theil auch an den Mitteln die man darauf verwendet. Da ist zunächst die sogen. „Face Bleach" oder Gesichtsbleiche zu erwähnen. Diese Mixtur besteht aus: Blanched Jordan almonds eine Unze, bitter almonds blanched drei Drachmen, und destillirtem Wasser acht Unzen. Die Mandeln werden in einem Mörser zu Brei gestoßen und die acht Unzen Wasser währenddessen langsam hinzugefügt. Dann gießt man noch acht Unzen Wasser hinein, erhitzt die Mischung bis zum Kochen und fügt dann acht Gramm Quecksilberbichlorid (!) hinzu. Nun wird fleißig umgerührt, bis das Sublimat sich vollständig aufgelöst hat und die „Face bleach" ist fertig. Allabendlich erhält das Gesicht, der Hals und die freiliegenden Theile der Arme und Hände einen soliden Anstrich bis die gewünschte „Zartheit und Durchsichtigkeit" der Haut erreicht ist. Am Morgen wird die Haut gewaschen und gegen direktes Sonnenlicht geschützt.

Ein furchtbarer Feind, mit dem der Teint der Amerikanerin zu kämpfen hat, sind die Sommersprossen und man geht diesem Feinde denn auch mit echt amerikantscher Energie und Rücksichtslosigkeit zu Leibe. Man greift zu dem Zwecke auch wieder zum Aetzsublimat und löst etwa 13 Gramm desselben in einem Pint Wasser auf. Ist die Lösung vollkommen, so giebt man noch eine Unze Glycerin dazu und schüttelt gehörig durch. Beim Gebrauch dieses Waschmittels wird allmählich die Quantität des vorhandenen Quecksilberbichlorids vermehrt, bis die äußere Haut abzuschälen beginnt, worauf man mit der Anwendung desselben aufhört und zu einer Mischung von reinem Glyzerin acht Unzen, Au de Cologne zwei Unzen, pulverisirtem Borax zwei Unzen, Alkohol zwe Unzen und Kampferwasser 16 Unzen übergeht. „Man sagt", daß diese Prodezur auch die Runzeln vertreiben und das Alter der Person um volle 10 bis 15 Jahre (aber nicht nach dem Taufschein) zurückschrauben soll. Hilft diese Behandlung nicht, so gebraucht man die folgende: man nimmt 15 Gramm krystallisirtes Sublimat, eine Drachme Hydrochlorsäure, 8 Unzen destillirtes Wasser, zwei Unzen Rosenwasser, eine Unze Glyzerin und zwei Unzen absoluten Alkohol. Man erhitzt zuerst vier Unzen destillirtes Wasser zum Kochen, löst das Sublimat darin auf, gießt das übrige Wasser hinzu und füllt die noch fehlenden Ingrediezien nach. Nachdem man diese Mixtur ordentlich gerührt hat, ist sie zum Gebrauch fertig. Die Anwendung geschieht mit einem leinenen Läppchen, welches man in die Flüssigkeit taucht; dann befeuchtet man damit das Gesicht oder alle die Hautstellen, an denen die Sommersprossen sitzen, so oft, als man es „ertragen" kann.

Hilft auch dieses Mittel nicht, so greift man zur „ultima ratio" und mischt reine Milchsäure drei Unzen, Glyzerin eine Unze und Rosenwasser eine Unze und befeuchtet damit die Haut. Nicht lange dauerts und es entstehen breite Blasen, welche mit Glyzerin und Lanolin behandelt werden, bis sie platzen und sich die Oberhaut abzuschälen beginnt. Hilft auch dieses Mittel nicht und man ist grenzenlos eitel und eifersüchtig auf seine glücklichere Nachbarin, so verschafft man sich konzentrirte Schwefelsäure, schüttet diese der Nachbarin ins Gesicht und trinkt zur Stärkung nach dieser Anstrengung einige Schluck Chloralhydrat oder — Karbolsäure. Dann endlich ist man die verfluchten Sommersprossen los. Selbstmorde aus purer Eitelkeit sind in der Union nichts Neues.

Um den Augen jene oben angeführte „Ozeantiefe" zu verleihen, gebraucht man verdünnte Stechapfeltinktur, die mittelst eines feinen Kameelhaarpinselchens auf das Auge gestrichen wird. Um den Effekt noch zu vermehren, schminkt man sich die Augenhöhlen sanft grauviolett mit Elfenbeinschwarz und Berlinerblau und schwärzt sich die Augenwimpern mit dem oben erwähnten sogenannten „kosmetischen Stift."

Gewöhnlich liebt man zu diesen Augen eine möglichst blasse Gesichtsfarbe. Man nimmt dazu einen sogen. „Face Steamer", einen Apparat, welcher mit Wasser gefüllt wird, welches mittelst einer Spiritusflamme zum Kochen gebracht und dessen Dampf gegen das Gesicht geleitet wird. Man sucht die Hitze so weit zu ertragen, als es irgend möglich ist, dann wäscht man mit Rosenwasser nach und applizirt einen Gesichtspuder aus Reismehl und Zinkweiß. Wenn jetzt noch die Lippen mit französischem Zinnoberpasta und die Nüstern mit rothem Vaseline eingerieben sind und das Gesicht dazu mit einem weißen Schleier eingehüllt wird, soll man wohl „zum Malen" schön auf der Promenade aussehen.

Sollten sich in der Nase etwa Haare einfinden, so werden dieselben unter vielen Thränen und Zusammenbeißen der Zähne mittelst einer feinen Pinzette einzeln ausgezogen.

Viel Bewunderung bei Fremden erregt auch die allermeist sehr dünne und zierliche Taille der Amerikanerinnen. Die kommt eines Theils daher, daß die Misses schon früh, etwa im 13. Lebensjahre, anfangen, eines jener Torturmittel des weiblichen Geschlechts, das Korset, zu tragen. Dadurch wird die proportionelle Entwickelung der Taille mit den übrigen Körperformen derart zurückgehalten resp. zugeschnürt, daß eben im 17. oder 18. Jahre jene „Wespenschmächtigkeit" erreicht wird, die die moderne Modemenschheit so „distinguirt", so „fair" findet. Sollte der Körper später Miene machen, trotz allen Schnürens „voller" zu werden, d. h. sollte sich bei der meist sorglosen, bequemen Lebens- und Gemüthsart der Amerikanerin eine gewisse Ueppigkeit der Formen einstellen, so wird das Korset garnicht mehr abgenommen, auf der bloßen Haut getragen und allabendlich vor dem Schlafengehen in warmem Rosenwasser eingeweicht und, naß wie es ist, sofort auf den Körper fest angeschnürt. Sollte dadurch die Nachtruhe anfangs auch beeinträchtigt werden, so gewöhnt man sich meist bald daran und, was das Beste ist, erhält sich auch bei noch so großer Rundung der übrigen Körperformen eine „Spinnentaille" bis in's späteste Alter, wo man zumeist noch eitler zu sein pflegt, als in der Jugend.

Ist man gar zu mager und knochig, so giebt man sich dem Genuß der „harmlosen" Arsenic „Tablets" hin, welche denn auch bald die ersehnte blühende Drallheit hervorbringen.

Auch die kleinen, zierlichen Füßchen der Amerikanerinnen werden von Fremden, die in der Union in der ersten Zeit überhaupt gar nicht aus dem Staunen herauskommen, bewundert. Wenn auch zugegeben werden muß, daß im Allgemeinen die eingeborene Tochter der großen Republik so wie so kleine Füße hat, so muß anderseits doch auch wieder gesagt werden, daß man Alles thut, um dieselben noch kleiner erscheinen zu lassen, als sie sind. Das einfachste Mittel dazu sind — enge Schuhe, Schuhe die allermeist eine oder zwei Nummern zu klein für den Fuß sind. Man wählt aber mit Vorliebe Schuhe von Glacéleder, welche leicht nachgeben, und sucht vieles Gehen und Stehen möglichst zu vermeiden. Erscheinen Hühneraugen, so werden dieselben in einer Nacht mit der neuesten „Coru Cure's" weggebeizt

Daher denn die „kleinen, zierlichen" Füßchen der Amerikanerinnen.

Nach Manches ließe sich über das „corriger la beauté" in den Vereinigten Staaten berichten. Ganze Seiten könnte man schreiben über den raffinirten Putz, der der raffinirten Kosmetik zu Hilfe kommt. Doch es sei genug.

Amerika ist und bleibt das Land der schönen Frauen. Wer's nicht glaubt, der gehe hin — sehr — und werde besiegt! Wer aber in dem Weibe etwas mehr sucht, als das bloße „Gemälde", der bleibe daheim, fülle sein Glas, erhebe es hoch und trinke auf das Wohl der — deutschen Frau!

Vom Büchertisch.

Georg Engel's neuestes Schauspiel „Abschied", das am 19. d. Mts. im Berliner Theater zur Aufführung gelangt, erscheint demnächst im Verlag „Vita" Deutsches Verlagshaus.

An der Wende des neunzehnten Jahrhunderts rüstet sich auch der deutsche Buchhandel, um den für die Entwicklung aller Länder und Völker so bedeutungsvollen Zeitabschnitt in Wort und Bild zu feiern. Bei dem allgemeinen Streben nach Belehrung und Aufklärung halten wir es für unsere Pflicht, auf ein neues populäres Lieferungs-Prachtwerk hinzuweisen, das untere dem Titel „Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild", Politisch und Kultur-Geschichte, herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern, demnächst mit seiner ersten Lieferung an die Oeffentlichkeit tritt. Nach dem uns soeben zugegangenen Programm soll das neue Prachtwerk, das in dem rühmlichst bekannten Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong & Co., Berlin W., in 60 vierzehntägigen Lieferungen erscheint, einen umfassenden Ueberblick über den Entwicklungsgang auf allen Gebieten des praktischen und geistigen Lebens der letzten hundert Jahre geben. Der Text soll klar und fesselnd, in volksthümlicher Weise geschrieben sein und in besonderen Hauptabschnitten sowohl die Staaten- und Völkergeschichte, Gesetzgebung und Sozialpolitik, wie auch Wissenschaft, Litteratur, schönen Künste, Erfindungen und Entdeckungen behandeln, ebenso aber auch dem Weltverkehr, dem Handel der Industrie und Technik, den Moden, Gebräuchen u. a. m. eingehende Beachtung schenken. Ein reiches Bildermaterial wird die einzelnen Abschnitte erläutern. Ueber 1000 Illustrationen in Bunt- und Schwarzdruck, zahlreiche Extrakunstblätter und Facsimile-Beilagen werden das Werk zu einem besonders werthvollen gestalten. So dürfte der Inhalt nach jeder Seite hin nur das Beste bieten.

Viele Jahre werden nach dem Ausspruch eines deutschen Sachverständigen noch vergehen bis zur endgültigen Festlegung der großartigen wissenschaftlichen Ergebnisse von Nansen's Nordpolreise. Inzwischen erscheint von Nansen selbst bearbeitet eine neue revidirte Ausgabe seines sensationellen Werks „In Nacht und Eis". In Franz-Joseph-Land war der erste Theil des Manuskriptes einst entstanden, der Rest war nach der Rückkehr Stenographen dictirt worden. Zwischen Festen und Ehrungen und Vorträgen hat der gefeierte Forscher die Muße gefunden, sein Werk aufs Gewissenhafteste nochmals durchzuarbeiten und namentlich die wissenschaftlichen Ergebnisse zu ergänzen.

Nun liegt die neue revidirte Ausgabe (Verlag von F. A. Brockhau in Leipzig) in den bekannten zwei stattlichen Bänden vor. Man h- Nansen tadelnd nachgerechnet, daß die Honorare für sein Werk und für d

Vorträge in England und Amerika ihm eine Million Mark eingetragen hätten. Wer das Buch gelesen hat, wird den unumstößlichen Eindruck erhalten haben, daß dieser Mann nicht um schnöden Gelderwerbs geschrieben und geredet hat. Das ideale Ziel, das ihm vorschwebte, war, Rechenschaft abzulegen über seine und der Mannschaft wissenschaftliche Arbeiten, über ihre abenteuerlichen Erlebnisse. Und zu seiner Lebensaufgabe hat er es gemacht — wie Geh. Admiralilätsrath Professor Dr. Neumayer, der berühmte greise Leiter der Hamburger Seewarte, öffentlich bezeugte — die Polarforschung populär zu machen in Europa und Amerika und dadurch dem weitesten Publikum Herz und Hand zu öffnen, damit die letzten Geheimnisse auf unserm Erdball enthüllt und die Gebiete des Nordpols und des Südpols endlich ganz durchforscht werden können. Wer verdenkt es dem praktischen Norweger, daß er die glänzenden Angebote seiner Verleger und Impresarios, die gleichzeitig sein Ideal verwirklichen halfen, nicht ablehnte? Schon wird hie und da berichtet von der nahe bevorstehenden Verwirklichung seiner geheimnißvollen Zukunftspläne. Ob sie dem Nordpol gelten? Ob Nansen auf seiner erprobten „Fram“ auch den Südpol kühnen Muthes angreifen wird?

Vermischtes.

Die Enthüllnng der Gruppen von der Siegesallee ist, wenn man will, schon festlich in Gegenwart des Kaisers vollzogen worden, allerdings nicht draußen an der Charlottenburger Chaussee, sondern im — kgl. Schauspielhause zu Berlin. Dort veranstaltete Sonnabend Abend die Hofgesellschaft eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten des „Marienheim“, das unter dem Protektorat der Kaiserin steht. Zunächst kamen zur Aufführung das Lustspiel „Brandenburgische Eroberungen“, dann „Monsieur Herkules“. In diesen Stücken traten keine berufsmäßigen Schauspieler auf, sondern Mitglieder der Hofgesellschaft. Unter dem Titel „Der Ruhmesweg“ ging alsdann eine Darstellung der künstlerischen Anlagen der Siegesallee in Scene, begleitet von Versen, die für den Abend gedichtet waren. Das Ganze war als ein Traumbild gedacht. Vier Gruppen von der Siegesallee kamen in lebenden Bildern znr Erscheinung: Albrecht der Bär, der Askanier Otto I., Ludwig der Römer und Kurfürst Georg Wilhelm. Die Marmorbänke mit den Büsten der „Zeitgenossen“ und dem grünen Hintergrund waren gemalt. Im gegebenen Augenblick traten die einzelnen Figuren aus den Nischen heraus und sprachen einige Worte. Dann erschien eine Nonne (Schicksalsgöttin), und als hierauf die Wolken zergingen, wurde das vom Kaiser gezeichnete Bild vom deutschen Michel als Schirmherrn der Werke des Friedens sichtbar.

„Lustige Brüder“ und ihre Einfälle. Eine Nasenausstellung wurde kürzlich in Mailaud von der Gesellschaft der lustigen Brüder veranstaltet. Das große Gartenlokal war bis auf den letzten Platz von Männlein und Weiblein aller Stände und jeden Alters gefüllt. Alle unästhetisch geformten oder mißgestalteten Nasen waren bereits vorher von der Kommission ausgeschieden worden, so daß nur 43 Konkurrenten übrig geblieben waren, von denen aber nur 22 den Muth hatten, sich den Blicken der Menge auszusetzen. Nachdem ein Mitglied einen halb historisch-ernsthaften, halb humoristischen Vortrag gehalten, erschienen die Konkurrenten einzeln unter Musikbegleitung auf einer erhöhten Tribüne. Da gab es lange, spitze, scharfgeschnittene und kühngebogene Nasen, gewaltige Adlernasen, schwere, breite, mit großen Nasenlöchern und solche, die sich außer durch ihre Größe durch Glanz und schöne Rosafarbe auszeichneten. 5 Konkurrenten erhielten schließlich die goldenen und silbernen Medaillen. Der Sindaco und der Führer der Konservativen waren nicht erschienen, wie man sagt, aus Bescheidenheit, da ihnen unzweifelhaft die ersten Preise zugefallen wären. (!!)

44 000 Mark in Reichsbanknoten, die noch nicht im Verkehr gewesen sind, und 16 000 Mark in anderen Werthpapieren sind auf einem Berliner Friedhofe entdeckt worden. Die Blätter sehen in der Angelegenheit eine Diebsstahlaffaire, an der nur Leute betheiligt sein können, die in der Reichsdruckerei beschäftigt waren oder noch sind. Im Zusammenhang damit ist ein früherer Oberfaktor der Reichsdruckerei verhaftet worden. — Dieser Gräberfund ist in seiner richterlichen Klarstellung schon ziemlich weit vorgeschritten. Es sind 12 000 M. gefunden worden. Der des Diebstahls beschuldigte Oberfaktor der Reichsdruckerei Grünenthal hatte diesen Schatz zunächst auf dem Grabe eines Familiengehörigen verborgen, da aber der Todtengräber dieses Grab zum Frühjahr renoviren sollte, so wählte der Besitzer des Schatzes ein benachbartes Grab, um letzteren zu verbergen. Auch die Herkunft der Scheine ist bereits aufgeklärt. Wenn die Staatsschuldscheine bezw. Reichskassenscheine alle die Manipulationen durchgemacht haben, die zur ihrer Herstellung erforderlich sind, so werden von jeder Nummer zwei Exemplare hergestellt. Die Prüfungskommission wählt von den beiden Exemplaren das beste aus, das zweite wird vernichtet. Die Vernichtung liegt dem Oberfaktor ob. G. hat jedoch seine Pflicht gröblich verletzt und sich mit den zur Vernichtung bestimmten, sonst aber zweifellos echten Scheinen bereichert. Außer G. soll auch ein Angestellter in der Kupferdruckerei der Reichsdruckerei verhaftet worden sein.

Aufsehen erregte kürzlich in Berlin die Angelegenheit eines angeblich an Genickstarre erkrankten jungen Mannes, der in seinem schwer leidenden Zustande auf der Polizeiwache in unverständlicher Weise für betrunken gehalten, trotz seines ausdrücklichen Wunsches zurückbehalten und gesundheitswidrig behandelt worden sein sollte. Jetzt veröffentlicht der Polizeipräsident eine Erklärung die ergiebt, daß der junge Mann thatsächlich sinnlos betrunken war. Die angeführten Beispiele lassen das klar und deutlich erkennen. Der Trunkene hat auch in keiner Weise geäußert, nach Hause gebracht zu werden. Sein Vater wurde sofort herbeigerufen, nachdem man endlich von dem jungen Manne Angaben über seine Person zu erlangen vermocht hatte. Dem Patienten ist seitens der Revierpolizei durchaus eine seinem Zustande entsprechende Behandlung zu theil geworden. Die der Polizei gemachten Vorwürfe sind in diesem Falle daher haltlos.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

2. Ziehung der 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19. März 1898, vormittags.

243 357 611 89 719 1334 75 85 463 87 513 71 734 40 998 2002 416 48 54 92 524 600 59 796 825 98 3046 58 136 211 82 [1500] 335 491 623 700 4025 27 95 104 213 73 323 834 907 [200] 27 5098 128 46 65 204 30 455 587 627 39 721 46 6067 190 654 7253 560 697 746 56 76 869 8140 59 298 348 565 611 82 897 9168 244 45 495 711 839 41 929

10024 127 566 644 50 54 63 755 94 95 839 956 11139 212 93 363 524 55 712 856 59 937 [200] 12161 258 318 28 414 53 519 31 53 56 650 716 13046 201 341 424 512 628 50 810 18 950 14022 58 193 216 301 457 92 600 717 15099 244 428 510 [200] 728 849 76 16100 85 612 13 66 751 81 17074 88 156 254 458 603 745 847 [500] 18104 489 608 87 750 52 74 938 48 19400 591 696 762 85 864 82 935 71

20023 52 174 255 316 [200] 39 455 97 573 661 84 [500] 782 895 948 21026 246 54 458 647 22012 29 79 115 380 453 695 787 [200] 70 82 999 23123 435 [300] 772 936 24075 121 63 70 97 344 50 488 656 863 77 25249 378 440 539 786 960 26035 80 94 230 66 95 801 43 976 91 27100 249 345 462 510 16 23 36 676 704 808 952 99 28027 51 337 452 682 981 92 29015 162 204 62 312 478 87 96

30100 99 290 326 534 68 31007 65 323 503 73 656 788 803 [200] 988 93 32127 97 426 603 806 33001 90 231 568 613 39 57 34011 47 133 368 422 508 29 719 69 973 35075 105 576 644 74 975 36116 23 78 203 22 431 39 [200] 562 789 908 28 37050 197 465 720 50 88 91 804 916 35 77 38054 121 304 421 29 676 788 952 39208 432 40 537 82 876 90

40021 23 144 79 389 582 602 23 967 90 41619 79 [1500] 701 969 42007 203 541 632 905 43136 336 59 421 56 60 84 605 949 72 78 44011 446 47 530 684 750 45023 462 811 921 47 46170 218 352 433 90 782 982 47077 359 485 [300] 538 618 62 705 60 [1500] 946 48037 107 28 52 63 229 301 497 527 650 726 49242 86 322 45 949

50079 114 208 13 315 46 51004 122 41 204 63 523 668 52137 57 89 242 342 400 611 13 731 63 960 89 53045 139 49 487 507 40 84 54047 76 242 634 918 55119 28 59 83 204 12 43 54 65 96 363 440 641 772 87 56127 304 89 498 633 783 916 [200] 57284 330 576 743 873 987 58053 129 234 99 354 79 652 82 710 814 65 950 59036 45 56 193 214 375 463 533 41 652 79 787

60075 213 617 96 733 854 58 99 61016 88 173 96 408 39 533 645 739 [200] 84 93 919 29 97 62029 79 192 303 476 84 904 18 63037 138 556 98 678 92 774 917 21 48 73 64098 186 503 697 986 65032 88 96 98 [200] 121 257 315 441 620 733 987 91 66038 106 317 655 713 842 946 67094 159 290 471 689 777 961 68002 390 456 544 618 733 851 982 69056 118 276 398 432 895 952

70235 82 94 331 50 431 64 570 635 920 25 71129 74 81 [300] 223 99 563 686 762 72340 811 56 71 73180 402 7 775 856 902 74059 110 [200] 28 72 281 [300] 99 343 413 35 546 98 804 18 939 95 75082 129 96 310 18 739 50 809 [300] 907 76003 489 599 668 725 44 89 801 51 952 77002 95 134 488 760 66 836 37 919 76 78118 64 214 335 567 675 745 79236 49 339 82 455 677 957

80081 122 53 250 401 31 607 832 81041 231 396 452 578 606 48 67 792 927 82027 558 728 849 83075 118 19 306 93 489 505 614 53 722 75 80 871 84192 252 89 341 46 60 [200] 637 87 85110 68 82 238 39 88 467 510 66 784 817 25 85 901 48 86061 64 177 408 44 653 759 93 97 943 87038 162 88 409 20 [200] 26 506 20 44 709 902 88158 [200] 246 [200] 466 619 704 60 887 956 89165 675 702 [300] 809 45 47 906 8

90387 529 740 44 869 91026 221 870 907 15 46 92082 190 241 [200] 501 704 34 884 93038 88 94 211 47 410 593 869 941 57 94059 194 237 384 400 79 88 609 31 800 95100 7 39 87 216 20 554 880 957 96027 67 86 100 42 316 470 508 651 91 887 908 97131 592 614 63 744 846 907 98329 41 74 405 26 48 646 [200] 96 [200] 735 79 84 836 96 950 99036 49 54 92 105 77 307 11 63 426 518 718 807 916

100207 [200] 311 22 559 616 [200] 745 96 826 98 974 [5000] 81 101327 45 410 583 719 818 918 63 102156 252 337 96 408 11 508 81 761 76 [200] 86 [200] 93 825 951 103123 218 46 302 448 609 38 78 751 890 104091 100 23 356 487 684 637 105235 66 520 [200] 42 619 50 848 94 106155 69 254 438 44 647 86 909 94 107096 206 10 41 406 80 546 663 763 108118 99 261 78 81 95 916 43 428 529 96 [800] 723 92 803 37 60 92 966 76 109137 257 460 659 756

110183 [200] 465 725 111065 82 108 316 18 85 584 699 711 54 801 112236 48 381 447 699 786 113106 254 303 74 498 652 770 855 924 114346 409 36 647 73 816 [500] 40 97 99 115062 90 281 423 841 54 56 943 116024 150 96 201 341 76 512 95 689 902 91 117001 145 49 228 367 400 54 851 90 901 46 118314 579 652 69 892 965 119011 48 165 279 99 381 574 692 880 940 52

120012 102 [200] 88 276 337 77 745 81 851 61 74 945 91 121103 274 427 724 38 122125 35 61 96 337 62 406 572 761 72 [200] 86 837 89 123056 151 99 291 314 657 728 808 124070 129 220 654 784 828 48 83 [300] 996 125055 93 157 83 277 389 472 565 815 126052 334 478 93 509 53 71 88 612 83 127142 264 655 894 933 128023 88 112 [200] 24 41 378 91 591 719 75 87 898 129031 142 288 422 671 804 77 935

130236 72 337 479 573 617 770 131139 46 305 80 405 65 513 850 75 916 48 132101 71 75 290 98 569 646 [300] 800 84 935 78 [200] 133153 260 516 862 68 951 98 134012 30 72 99 229 88 686 720 34 135228 302 511 78 634 [200] 881 946 62 89 136050 89 211 562 646 85 137047 106 247 913 138006 68 306 52 71 644 139110 [200] 358 519 907

140018 164 [200] 98 421 671 731 70 918 141195 239 457 69 515 674 85 720 40 857 930 142236 626 34 47 941 62 143000 55 187 201 42 349 81 404 32 556 721 41 98 943 144152 223 316 410 73 99 511 653 57 762 837 145120 [200] 51 54 434 78 790 897 146275 381 501 44 53 927 147146 215 370 415 28 514 73 [200] 844 944 148042 159 200 339 422 650 91 708 149061 112 315 [200] 90 500 9 653 749 56 61 64 80 815 90

150012 116 217 48 392 417 633 99 805 22 41 965 151001 7 [300] 212 58 79 436 43 72 863 73 976 152097 363 96 553 55 66 745 153285 325 57 493 553 713 57 154022 39 50 347 439 83 603 726 805 909 [200] 155534 [500] 720 32 156008 297 342 690 95 728 57 68 929 45 71 157127 60 61 201 88 338 550 647 942 78 158027 197 266 467 724 917 29 42 159030 48 67 147 508 954 86

160003 185 97 272 359 942 75 161074 95 135 40 50 227 74 322 97 534 600 25 [200] 799 855 82 973 162045 69 441 580 648 81 717 163123 256 81 356 652 730 87 832 62 81 908 164028 79 192 207 26 53 688 767 75 874 165066 164 82 300 3 11 496 [1500] 507 35 698 748 82 834 952 89 166068 264 98 300 557 714 816 42 923 29 49 167032 433 774 950 94 168016 99 110 89 340 59 406 [300] 614 19 710 814 33 951 67 99 169291 92 477 665 [300] 86 761 854 68

170122 53 [200] 222 444 531 33 683 925 171106 17 47 242 407 47 96 630 54 814 20 32 75 934 59 172011 21 437 567 650 709 22 29 58 [500] 833 915 42 173247 69 332 547 664 174290 349 82 808 55 72 981 175018 121 301 799 911 176019 142 66 98 333 468 638 784 990 177001 53 [200] 164 445 602 47 708 892 961 178132 [200] 651 773 852 996 179032 95 123 95 337 712 13 [200] 41 836 79 935

180077 226 523 58 87 784 824 181010 96 148 99 231 427 28 36 55 506 59 759 92 846 950 182099 230 75 320 494 515 28 [200] 58 90 703 30 33 952 80 183011 280 990 184033 44 144 60 234 326 667 703 939 69 185019 55 90 446 568 637 96 712 23 186001 214 66 759 982 187041 51 119 52 228 33 346 439 50 650 729 882 947 188028 332 50 91 466 706 189042 212 66 453 653 710 88 943

190037 318 483 631 89 95 844 78 911 [200] 66 191103 227 41 742 78 831 192001 92 186 248 312 517 675 780 843 85 964 193115 67 289 426 621 40 66 86 194011 94 265 93 450 707 39 81 808 927 195087 158 83 242 405 615 196195 200 320 53 607 12 732 57 884 987 197057 [300] 82 100 60 668 773 902 198095 168 247 88 403 55 755 199131 202 311 68 436 571 83 770 852 99

200062 239 81 311 429 85 758 847 58 905 201015 107 33 423 613 16 77 [200] 942 202245 55 372 719 57 69 876 82 203435 45 77 503 732 984 204062 91 149 349 426 50 622 52 824 57 941 98 205354 427 30 [300] 48 536 47 715 917 206141 89 219 383 564 660 822 207049 77 159 242 77 567 725 31 90 843 988 208037 227 85 538 41 665 67 851 901 209228 37 80 83 327 401 76 [300] 710 748 20 61 999

210039 401 808 14 211170 463 584 212044 290 331 93 409 573 639 714 850 995 213074 86 146 293 419 38 569 661 759 90 91 800 214039 110 33 80 228 61 70 393 95 427 96 545 680 863 926 215035 102 19 329 38 519 757 77 854 960 62 216084 237 379 498 509 73 730 217000 365 544 610 12 865 77 963 218107 200 45 673 738 812 54 219077 338 47 684 783 98 877 [200]

220029 223 98 644 58 771 995 221052 256 321 30 563 621 49 708 20 815 44 70 82 222124 203 394 98 493 685 730 48 807 46 979 223043 47 63 64 789 886 98 988 224049 50 205 9 18 57 309 74 81 501 636 778 855 914 39 225353 78 485

2. Ziehung der 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19. März 1898, nachmittags.

117 814 21 874 626 27 61 702 824 26 1208 428 76 721 78 881 86 944 2037 98 600 497 567 631 772 85 830 78 936 72 3196 343 501 622 98 736 928 [5000] 61 4004 222 27 507 654 826 63 987 5063 [500] 544 59 752 807 8 989 6262 311 61 58 98 501 651 790 97 952 93 96 7014 48 187 61 372 456 99 938 48 8087 139 69 322 43 66 [800] 866 944 67 9004 159 264 535 63 668 76 725 28 948 [200]

10063 69 357 743 843 11034 220 75 421 566 645 98 711 12058 68 118 337 729 83 921 13150 238 570 94 630 931 14248 461 587 85 776 849 90 994 15027 46 153 99 [500] 223 57 326 75 564 908 26 92 95 16021 58 117 435 548 66 627 829 77 82 17024 56 92 112 200 328 579 629 734 59 915 18061 180 202 45 49 95 314 49 967 [200] 99 19014 79 158 359 407 70 813 18 61

20051 54 176 262 379 [300] 82 601 913 15 17 21006 188 97 314 98 531 960 87 22110 526 759 836 23051 193 274 319 86 52 473 848 74 919 99 [300] 24012 209 24 477 83 590 731 943 48 80 25063 86 141 81 243 66 90 471 537 71 91 845 69 26036 [10000] 143 216 [200] 303 539 54 693 831 901 27181 220 47 82 407 34 505 67 730 [300] 809 52 973 28138 84 526 681 781 854 29003 99 531 661 76 775 939

30163 224 84 [200] 403 684 722 40 [200] 952 31204 303 44 482 733 65 824 942 86 32062 110 66 69 81 231 443 587 681 914 18 33061 113 208 93 384 418 516 46 612 94 700 8 39 34008 162 245 74 392 443 669 74 851 35012 [300] 225 84 98 407 58 506 72 75 781 36088 235 343 506 683 832 74 37023 108 44 68 384 403 86 569 635 974 38129 54 266 351 741 611 976 39127 260 700 849 82

40584 622 42 779 [500] 989 41056 119 78 98 245 300 47 499 547 691 990 42005 177 749 76 816 43138 46 317 750 806 920 28 37 44018 262 92 764 89 45075 125 67 329 456 67 90 556 702 20 40 678 90 46041 50 87 613 907 67 81 47161 261 96 403 10 33 86 683 722 805 69 984 48178 93 412 14 608 86 870 49178 302 972

50025 149 409 551 58 64 90 693 [200] 742 930 79 86 98 51040 79 129 36 242 304 409 695 707 63 819 51 938 52369 450 606 70 53207 95 [800] 423 573 704 94 [300] 831 54011 160 65 200 90 341 79 94 507 678 712 908 44 47 55087 297 323 615 980 56351 425 68 518 687 806 949 59 85 57201 357 450 513 34 673 781 852 926 58012 187 508 [500] 17 750 907 59038 46 138 56 254 59 385 96 474 506 82 606 828

60017 152 366 738 61020 114 46 308 92 429 63 750 870 62026 27 39 74 100 43 257 375 629 917 63256 94 588 608 57 868 948 79 64089 141 263 585 804 945 65284 347 462 68 [200] 574 86 98 912 66163 68 301 32 40 523 665 69 700 27 96 67027 262 397 410 68005 110 42 410 604 23 828 69025 89 179 292 395 566 613 28 700 950 70 99

70090 279 363 757 971 71002 14 246 75 96 300 27 60 712 70 815 56 904 82 72377 445 671 73020 37 153 351 522 71 83 843 74006 13 46 152 99 230 472 564 819 47 79 75035 457 517 28 [300] 662 743 884 923 [200] 76085 269 78 378 422 81 573 631 890 77001 60 234 333 49 574 762 857 71 931 51 75 78177 277 381 443 971 79164 76 293 313 650 66 76 723 921 35

80054 88 156 264 79 458 89 582 961 81039 157 366 406 645 75 763 882 944 49 99 82011 281 403 54 577 629 79 754 932 83050 56 125 261 468 99 714 816 990 84043 278 88 481 529 55 [200] 711 30 896 980 85089 167 298 427 56 652 77 742 998 86210 342 98 732 36 803 38 917 [3000] 62 87011 122 215 365 532 961 67 88002 [200] 42 237 79 307 458 548 686 719 860 912 89367 [500] 448 54 569 602 730 77 [200] 856 924 [200]

90135 539 82 89 601 49 756 884 904 79 91036 40 64 [200] 104 [200] 19 268 453 629 755 895 962 83 [200] 92195 293 323 418 705 13 24 55 910 67 95 [300] 93021 43 85 207 98 312 84 488 581 710 99 877 78 94007 193 254 321 401 43 649 710 813 39 938 71 95095 286 603 818 903 96135 339 69 427 43 87 544 643 60 836 97003 194 226 339 586 801 98041 216 328 581 658 75 783 898 972 99252 66 335 437 45 69 550 677 743 892 949

100101 8 205 55 379 464 76 571 631 893 931 32 101010 [200] 26 174 623 976 102450 53 500 639 709 103035 216 532 104369 538 [200] 44 923 45 105026 217 70 316 20 [300] 503 31 678 893 985 106118 532 74 722 [200] 41 52 833 943 107046 106 734 56 812 108111 53 68 312 40 419 876 977 109135 90 373 437 794 925 62

110019 838 43 57 407 29 48 535 615 44 111033 44 69 329 472 99 827 960 71 112066 124 80 404 572 776 98 924 86 113360 591 634 35 38 51 67 71 793 856 920 114062 135 43 261 517 27 636 726 115051 73 175 436 537 45 750 [200] 85 [200] 918 47 116094 149 260 328 77 529 787 117162 314 668 99 738 985 118141 71 212 378 454 67 719 857 88 932 44 119071 138 241 331 35 491 95 606 89 732 71 849 72 946 77

120007 220 21 435 522 675 847 121002 235 392 487 773 965 86 122138 48 263 383 459 608 72 703 49 842 51 975 123260 418 26 543 82 958 124159 225 66 595 717 33 829 966 125153 220 423 601 896 126265 98 312 66 94 407 502 64 666 81 865 918 80 127287 389 417 725 76 883 945 128005 107 18 284 [200] 696 726 801 43 53 974 129067 183 202 52 366 598 614 25 99 705 802 918 85

130169 241 357 646 714 68 861 939 131158 231 442 607 947 132098 131 255 322 861 133945 390 847 134143 244 348 440 650 808 72 946 60 135280 376 487 724 920 94 136037 99 168 757 800 91 949 137048 63 230 70 379 553 869 944 138058 149 257 340 423 576 139098 150 60 380 408 52 650

140021 95 107 38 65 75 88 213 [200] 30 [500] 85 305 34 651 812 61 928 96 141015 24 87 114 48 49 60 341 [500] 89 510 76 [200] 766 872 76 84 93 914 142087 133 510 657 850 908 40 143163 261 560 607 43 706 25 982 144036 247 366 [500] 627 36 715 83 145199 383 621 50 754 69 91 905 146137 462 550 75 147020 204 7 16 603 [200] 24 854 67 926 148055 120 84 202 514 84 620 993 94 149043 346 450 95 677 90 715 37

150068 130 71 83 86 375 432 55 91 [1500] 547 55 [300] 66 695 836 944 151035 91 179 80 277 367 86 416 849 52 59 152290 409 34 78 91 564 821 153096 435 70 [200] 527 764 69 804 93 154113 408 66 786 892 925 155064 93 114 82 90 238 323 696 742 804 26 53 913 156016 43 61 198 295 593 707 55 845 87 [500] 157020 308 29 477 506 56 600 [200] 717 53 67 158194 291 304 81 528 91 679 741 815 [1500] 74 159078 99 471 506 615 771 80 817 957 62

160013 407 925 161067 180 217 55 333 59 461 [200] 754 917 68 162063 128 347 85 406 581 626 85 95 876 163041 380 627 746 869 906 164094 608 841 42 82 165121 209 342 747 894 166047 232 70 301 97 445 79 603 12 72 733 953 167354 71 422 43 607 829 168042 305 464 637 40 859 74 955 69 84 169067 216 318 412 516 656 98 817 48

170017 28 268 [200] 409 689 771 872 926 57 75 171042 378 640 91 815 172258 59 97 321 433 92 515 87 889 949 173338 68 498 670 794 955 174010 11 422 549 [200] 616 710 979 85 175006 130 70 589 602 58 67 790 176302 537 70 783 959 177073 102 32 43 233 336 594 652 59 729 880 998 178143 357 456 597 610 23 [1500] 88 97 747 179184 203 351 452 651 760 75 866 88 927

180086 97 125 298 411 68 72 852 181067 86 224 544 632 46 94 734 842 973 182347 416 710 827 914 21 183119 757 184084 100 [1500] 310 51 431 580 723 807 15 66 185000 147 561 658 740 186074 184 309 28 531 733 91 97 187188 93 206 83 85 398 566 728 812 188113 46 276 89 365 93 526 677 714 817 45 83 930 189037 222 48 99 377 614 84 87 962

190108 38 54 400 516 32 740 991 191011 20 72 93 223 68 361 586 92 722 951 85 192111 202 42 516 46 78 650 732 49 70 892 923 30 73 193037 195 201 364 436 502 639 867 194012 52 302 449 624 734 843 902 49 [200] 195157 80 206 62 429 34 541 697 828 57 61 958 196168 78 222 51 369 456 98 524 30 747 197039 59 [200] 276 450 507 58 656 63 749 [200] 954 198019 71 276 317 70 91 [200] 426 94 552 92 748 853 906 199003 38 64 92 111 260 387 886 960 74

200196 209 22 91 365 404 741 65 201011 642 43 762 77 812 57 62 920 202192 356 429 72 654 89 848 203125 267 423 655 816 65 204013 75 168 260 382 529 67 896 935 57 70 77 205026 67 119 31 201 59 74 396 499 502 69 822 83 206031 57 113 310 425 787 89 877 207012 54 94 360 [200] 670 89 99 799 208388 494 533 91 627 56 78 749 209011 14 103 17 45 219 60 317 442 58 703 858 95 945

210058 289 370 [500] 620 85 [1500] 780 886 211035 144 55 269 329 56 76 524 603 960 66 212015 19 77 125 91 92 95 96 204 65 74 80 333 58 458 786 800 968 213119 36 206 517 658 924 214023 175 277 685 869 958 215075 110 [200] 62 292 300 524 32 52 671 988 216045 52 301 27 438 514 614 49 810 24 217007 42 79 95 195 427 56 563 692 705 218034 110 271 495 500 32 664 780 948 59 85 219035 73 118 79 291 334 430 633 860 998

220078 119 283 320 487 753 809 74 941 221018 159 92 96 200 [500] 24 89 312 75 448 520 47 90 719 905 49 51 84 89 222072 476 573 96 713 801 223013 30 122 24 49 350 79 431 87 552 901 17 46 224059 116 68 81 204 36 47 98 455 795 866 83 [200] 952 75 82 225076 124 223 453 520 49

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 6 zu 1500 Mk., 22 zu 500 Mk.

Bekanntmachung.

Die in dem städtischen Hause Tuchmacherstraße Nr. 16 — vereinigte Innungsherberge — eingerichtete Bade-Anstalt wird der allgemeinen Benutzung für Männer empfohlen.

An den Herbergswirth **Marquardt** sind zu entrichten

für einmalige Benutzuug des Wannenbades (Warmwasserbad) bei gleichzeitiger Heizung des Baderaumes . . 30 Pfg.
ohne solche . . . 25 Pfg.
für ein Handtuch nach Wunsch außerdem . . . . 5 Pfg.

Thorn, den 16. November 1897.

Der Magistrat.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.